

Margrit Byland, Armin Zimmermann

Othmarsingen

Landschaft – Geschichte – Menschen

Baden-Verlag, Baden-Dättwil

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
In und um Othmarsingen	12
Etwas Erdgeschichte unseres Gebietes	12
Die Bünz	15
Das Dorfbild verändert sich	24
Das Dorf im Wandel der Jahrhunderte	46
Der Ursprung des Namens Othmarsingen	46
Von der Bronzezeit zum Mittelalter	46
Verschiedene Herren	50
Es gärt im Land	52
Nach Lenzburg ausgerichtet	53
Kriegswirren	55
Armenfuhren – ein trauriges Kapitel	58
Endlich – eine eigenständige Gemeinde	59
Der Erste Weltkrieg	61
Die Krisenjahre	62
Der Zweite Weltkrieg	63

Bevölkerung und Dorfentwicklung	66
Ortsbürger oder «Hintersassen»	66
Der Armenpfleger und seine Schützlinge	68
Othmarsinger Geschlechter	70
In fremden Kriegsdiensten	72
Kriegsdienste in Frankreich, Sardinien und Holland	74
Jahre der Naturkatastrophen	78
Auswandern in eine bessere Welt	79
Die Dorfvereine	85
Strohbarone, Bauern, Arbeiter und Tagelöhner	89
Die Volksbräuche	90
Die Wasserversorgung	94
Das Abwasser	102
Der Kehricht	104
Die Feuerwehr	105
Die Regionale Feuerwehr Maiengrün	114
Aus alten Zeiten	117
Dorforiginale und anderes Originelles	122
An der alten Bünz	127
Verkehr und Wirtschaft	130
Das Strassennetz	130
Adel und Geistlichkeit auf Reisen	131
Strassenunterhalt, Steine und Zölle	132
Goldene Postkutschenzeit	135
Die Nationalbahn	137

Landwirtschaft	142
Forstwirtschaft im Wandel	155
Neuerungen in der Forstwirtschaft	161
Handwerk und Industrie	162
Die Finanzen	174
Die Schulen von Othmarsingen	178
Die Entwicklung bis 1805	178
Von der Helvetik bis 1865	181
Von 1865 bis zum neuen Schulhaus 1912	186
Von 1912 bis nach dem Zweiten Weltkrieg	203
Unsere Schule in den letzten 50 Jahren	208
Die Othmarsinger Schule heute – im Jahre 2007	210
Persönlichkeiten	212
Daniel Bossert, Kunstmaler, 1806–1854	212
Friedrich Hasler, Lithograf, 1806–1871	214
Jakob Heiz, Pfarrer, 1851–1930	215
Sophie Hämmerli-Marti, Mundartdichterin, 1868–1942	217
Franz Marti, Bauer, Gemeindeammann, 1839–1921	220
Fritz Marti, Schriftsteller und Redaktor, 1866–1914	222
Max Marti, Ingenieur, Stifter, 1892–1969	224

Sagen und Geschichten	228
Gexi	228
Der Richtplatz	228
Wie Othmarsingen zu seinem Namen kam	229
Vom Hopelimann	230
Von der Tünkelgrube	231
Die weisse Frau	231
Kirchengeschichte	232
Den Zehnten an verschiedene Empfänger – und zur Messe auf den Staufberg	232
Kirche Ammerswil	234
Die Marienkapelle	236
Das Chorgericht	238
Eine eigene Kirche	241
Anhang	
Die Gemeindeammänner	244
Die Gemeindeschreiber	244
Die Schulpflegepräsidenten ab 1865	245
Die Bevölkerungsentwicklung	245
Fotonachweis	246
Quellenverzeichnis	248